

Ein Baustein zur Reduzierung des halleschen Haushaltsdefizits ist die konsequente und lückenlose Eintreibung von offenen Forderungen. Die Stadt Wiesbaden hat ihr bisheriges Forderungsmanagement analysiert und auf Grundlage eines Drei-Säulenkonzeptes effektiviert. Unter anderem werden „Schuldner“ direkt telefonisch an offene und überfällige Rechnungen erinnert. Über 75 % der erreichten Firmen und Bürger zahlen unmittelbar nach dem Telefonat. Verwaltungskosten sparend werden dort auch die Pfandgegenstände über die Internetplattform des Zolls erfolgreich versteigert.

- 1. Wie hoch ist der aktuelle Forderungsbestand der Stadt Halle (Saale) gegenüber Dritten (bitte nach Haushaltsstellen aufschlüsseln)?**
  - 2. Welches Forderungsmanagement/-system besteht innerhalb der Stadtverwaltung?**
  - 3. Welche Beitreibungsquote wird bei den einzelnen offenen Forderungen erreicht?**
  - 4. Wie erfolgt in der Stadt Halle der Umgang mit Pfandgegenständen und wie hoch sind die Versteigerungserlöse der letzten Jahre?**
- 

**Antwort der Verwaltung:**

Da die Recherchen für die Beantwortung der Anfrage sehr umfangreich sind, bittet die Verwaltung um Verständnis, dass die Anfrage in der Sitzung nach der Sommerpause am 20.09.2006 beantwortet wird.

Die Stadt möchte die Möglichkeit wahrnehmen, das Forderungsmanagement der Stadt Wiesbaden kennen zu lernen und auch darauf in der Beantwortung einzugehen.

Egbert Geier  
Beigeordneter